

## **Gryphius, Andreas: Auf seinen Geburts-Tag (1640)**

1 Wenn ich die Zeiten überlege  
2 Wenn ich des Höchsten Gunst erwege  
3 Die in der Zeit er mir erweist  
4 So sinck ich ehrerbietig nieder  
5 Und opffre Danck- und Freuden-Lieder  
6 Dem/ der Lufft/ Erd/ und Himmel preist.

7 Er hat mich frisch und unverletzt  
8 Aus Mutterleib ins Licht versetzt;  
9 Ins Licht/ das mit hochheitem Schein  
10 Durch seine Kirche strahlt und brennet/  
11 Er hat mich vor sein Kind erkennet/  
12 Und schrieb ins Lebens-Buch mich ein.

13 Er hat/ als alles mir entsunken/  
14 Als ich in Ach und Angst ertrunken/  
15 Geboten Hülf und treue Hand.  
16 Als ich um Freund und Eltern kommen.  
17 Hat Er mich in die Schoß genommen:  
18 Er gab mir selbst sein Hertz zu Pfand.

19 Daß ich auf so viel glatten Wegen  
20 Umringt mit Blitz und Donnerschlägen  
21 Noch unversehrt geh nach dem Ziel  
22 Dem Zweck und Ende meiner Reise  
23 Danck ich nur Ihm/ der Straß und Weise  
24 Selbst zeigt und selbst mich führen wil.

25 Hier bin ich Herr! beut deinem Knechte  
26 Dein ewig starck und treue Rechte  
27 Mir schwindelt auf der steilen Bahn.  
28 Wo du nicht hältest ists geschehen  
29 O du mein Leitstern laß dich sehen/

30 Sonst leider ists um mich gethan!  
31 Du wirst mich ja durch Feind und Schrecken  
32 Wo Furcht auf Furchten sich erwecken/  
33 Wo keine Wehmuth ist zu groß/  
34 Wenn ich diß Elend überstanden  
35 Entfreit von Kercker Ach und Banden  
36 Heimführen in dein Ehren-Schloß.

(Textopus: Auf seinen Geburts-Tag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54890>)